

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Wilfrid Laurier University (September 2023 - Dezember 2023)

Zur Vorbereitung:

Nach dem Bewerbungsprozess an der Viadrina war eine erneute Bewerbung bei der Wilfrid Laurier University erforderlich. Dabei benötigte ich kein zusätzliches Englischzertifikat. Obwohl ich meinen Master an der Viadrina absolviert hatte, war es nicht möglich, Graduate-Kurse an der WLU zu wählen. Daher entschied ich mich für Kurse aus dem vierten Bachelorjahr des Business-Studiengangs der WLU. Zusätzlich sollte man von der "Opt-out"-Option für die zusätzliche Krankenversicherung Gebrauch machen. Es empfiehlt sich, nach einer privaten Versicherung zu suchen, die den gewünschten Versicherungsschutz bietet. Weiterhin wäre es sinnvoll, die Möglichkeiten beim Mobilfunk und Internet zu prüfen, bevor man nach Kanada geht. Ich konnte über Vodafone meine bestehende Easy Travel Flat kostengünstig erweitern, jedoch sind die Mobilfunk- und Internetverträge in Kanada erfahrungsgemäß teurer als in Deutschland.

Unterkunft:

Die Suche nach einer Unterkunft war entscheidend. Es gab zwei Möglichkeiten in Waterloo: Entweder konnte man sich privat um ein Zimmer oder eine Wohnung kümmern oder man bewarb sich über die Uni für eine Residential Unterkunft. Privat fündig zu werden, ist schwieriger, bedeutet aber geringere Kosten. Ich entschied mich für eine Residential Unterkunft und habe es nicht bereut. Sie kostete etwa 850€ im Monat. Zusätzlich musste ich etwa 1000€ auf die One Card aufladen, wenn man sich für die Residential Unterkunft der Uni entschied. Dieses Geld konnte man für die meisten Geschäfte auf dem Campus verwenden, was sehr sinnvoll war. Ich habe einen großen Teil des Geldes in der Dining Hall ausgegeben (Mensa). Das Essen dort war meiner Meinung nach gut. Zusätzlich habe ich mit vier weiteren Internationalen Studenten, die ich kennenlernen durfte, in meiner Wohnung gewohnt. Die Wohnung war nicht ausgestattet, daher mussten wir uns Pfannen, Töpfe, Besteck usw. besorgen. Eine hilfreiche Möglichkeit war es, Dinge von vorherigen Studenten kostenlos abzuholen.

Kurse:

An der Lazaridis Business School der WLU habe ich vier Kurse belegt: Business Analytics, Advanced Accounting, Investment Management und Options, Futures and Swaps. Diese Kurse waren anspruchsvoll, aber nicht unmöglich zu bestehen. Im Allgemeinen war die Lehrerfahrung sehr unterschiedlich zum deutschen System.

Während des Semesters fiel deutlich mehr Arbeit an, darunter verschiedene Gruppenarbeiten, Assignments, Quizzes, Midterms und Finals. Das setzt sich natürlich bei jedem Kurs unterschiedlich zusammen. Es empfiehlt sich, sich frühzeitig über die Deadlines zu informieren, da die Anforderungen nach der Reading Week im Oktober deutlich zunahmten. Bei Fragen zu den Kursen standen die Leute im International Office immer gerne zur Verfügung. Ansonsten erhielten wir viele Informationen zur Einführungswoche, zum Ablauf des Studiums und zu den Lehrinhalten über E-Mail und den MyLearningSpace der WLU.

Aktivitäten und Freizeit:

Die Universität bot viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und studentischen Beteiligung. Ich habe dort Tennis gespielt und gegen eine Gebühr von etwa 100€ konnte man mit dem Team und dem Recreational Team zweimal die Woche trainieren. Andere Internationale haben einen International Fußball Club gegründet und in einer Liga gegen andere Uniteams der WLU gespielt. Waterloo hatte viele Essensmöglichkeiten und Bars für Studenten. Weitere Wege konnte man mit dem Bus oder der Tram zurücklegen. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kam man relativ gut durch Waterloo und Kitchener, jedoch dauerte es oft sehr lange. Nach Toronto sind wir entweder mit dem GO Bus oder FlixBus gefahren. Ich würde den GO Bus empfehlen, der vor der Musikfakultät der WLU abfuhr. Am Wochenende gab es die Möglichkeit, ein Wochenendticket zu kaufen. Die WLU hat im September eine Wochenendreise für die Internationalen Studenten in der Nähe des Algonquin Park angeboten, das kann ich sehr empfehlen. Ansonsten war ich im Algonquin Park, da wäre es am sinnvollsten, wenn man sich ein Auto mietet und teilt. Ich habe die Vermietungsplattform Turo benutzt, welche es ermöglicht, sich Autos von Privatpersonen kostengünstiger zu leihen. Im Algonquin Nationalpark musste man beim Eingang die Tickets holen und die Personen beim Informationsstand halfen immer gerne bei offenen Fragen. Empfehlenswert ist auch Montreal im französisch geprägten Teil Kanadas in Quebec. New York ist natürlich auch nicht weit entfernt und ein absolutes Muss. Leider habe ich es nicht nach Vancouver oder in den Banff National Park geschafft, habe aber nur Gutes davon gehört und würde es auf jeden Fall machen, wenn ich das nächste Mal dort bin.

